

Zeichen der Abwesenheit vermeiden

Mit Beginn der kalten Jahreszeit steigt das Risiko für Dämmerungseinbrüche. Die Polizei setzt Schwerpunkte in „Hotspot-Gebieten“ und warnt die Bevölkerung vor möglichen Gefahren.

Dämmerungseinbrüche erleben in den Monaten November bis März wieder Konjunktur. Kriminelle nutzen die früh hereinbrechende Dunkelheit, um in Häuser oder Wohnungen einzubrechen; vor allem, wenn keine Sicherheitsmaßnahmen vorhanden sind.

Häufig geschehen die Einbrüche zwischen 16 und 21 Uhr, vorzugsweise freitags oder samstags, und wenn die Täter sicher sind, dass niemand zu Hause ist. Zumeist werden Objekte ausgewählt, die sich in der Nähe von Hauptverkehrsrouten befinden, von wo die Täter rasch flüchten können. Siedlungsgebiete mit schwer einsehbaren Grundstücken sowie ebenerdige Wohnungen stehen im Zentrum des Interesses. Durch das Aufzwängen von Terrassentüren und durch gartenseitig gelegene Türen, Fenster oder Kellerzugänge versuchen Täter, sich Zugang zum Wohnobjekt zu verschaffen.

Weniger Einbrüche. Die Anzahl der Wohnraumeinbrüche ist 2018 von 11.802 um 17,1 Prozent auf 9.784 Anzeigen gesunken. Die Aufklärungsquo-



Einbrecher nutzen die früh hereinbrechende Dämmerung, um in Häuser oder in Wohnungen einzubrechen.

te wurde im Vergleich mit 2017 um 3,9 Prozentpunkte auf 18,4 Prozent gesteigert werden. Bei 46,5 Prozent (4.548 Fälle) ist es beim Versuch geblieben. Dies liegt meist an den richtigen Schutzvorrichtungen und Präventionsmaßnahmen seitens der Bevölkerung und der Polizei. Infolge der Maßnahmen der Polizei konnte die Häufigkeit der Dämmerungseinbrüche reduziert werden. Die Verringerung der Zahl der Anzeigen kann auf kriminalistische Analysen, zielgerichtete Polizeipräsenz, kriminalpolizeiliche Ermittlungen sowie eine gut abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und Prävention zurückge-

führt werden. Auch durch eigene, meist einfache Sicherheitsmaßnahmen, können Einbrecher abgeschreckt werden. Dabei sind eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe wichtig. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und den Postkasten entleert, leistet wertvolle Dienste. Wer Zeuge eines Einbruchs wird, sollte nicht eingreifen, sondern die Polizei unter der Notrufnummer 133 verständigen.

Maßnahmen. Wie bereits in den Jahren zuvor, gibt es auch für die Saison 2019/20 polizeiliche Maßnahmen gegen Dämmerungseinbrüche. In den Landeskriminalämtern Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark wurden temporäre Ermittlungsgruppen für den Zeitraum 1. November 2019 bis 31. Jänner 2020 eingerichtet und es wurden bundesweite „Hotspotgebiete“ definiert.

Ziel ist es, die Bevölkerung in diesen gefährdeten Gebieten zielgerichtet und tagesaktuell via sozialer Medien über mögliche Gefährdungen am Laufen zu halten und zu warnen.

Romana Tofan

TIPPS DER KRIMINALPRÄVENTION

Schutzmaßnahmen

- Verschließen Sie alle Türen auch bei nur kurzer Abwesenheit. Vergessen Sie nicht auf Keller und Kellerabteile und den Zugang zur Garage. Fenster nie gekippt lassen.
- Einbruchshemmende Türen und Fenster sowie Zusatzschlösser bieten deutlich mehr Widerstand.
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit, indem Sie Lichtquellen oder TV-Simulatoren mittels Zeitschaltuhren an- und ausmachen.



Einbruchschutz: Experten der Polizei empfehlen Sicherheitstüren, gesicherte Fenster und Alarmanlagen.

- Briefkästen sollten entleert, Werbematerial vor der Tür entfernt werden.
- Sprechen Sie Ihre Nachbarn an. Bieten Sie gegenseitige Unterstützung an, indem Sie beispielweise verdächtigen Geräuschen nachgehen.
- Melden Sie aktuelle, verdächtige Wahrnehmungen unverzüglich der Polizei. Beispielsweise können das Markierungen mit Plastik- oder Klebestreifen oder andere Veränderungen, aber auch auskundschaftende Personen sein.

www.bundeskriminalamt.at